

Nürnberg, 20.1.11

Internet-Anarchisten im Kampf mit der US-Macht - Wikileaks veröffentlicht Staatsgeheimnisse

0. Vorbemerkung

Die Organisation macht von sich reden, indem sie interne, nicht zur Veröffentlichung bestimmte Regierungsakte an die Öffentlichkeit bringt:

- eine vollständige Liste der militärischen Ausrüstungsgegenstände von zehn Jahren Irak-Krieg
- alle internen Berichte von Truppenführern der Kriege in Irak und Afghanistan an ihre Vorgesetzten über alle Arten von militärischen Ereignissen
- Das Video „Collateral Murder“, das eine US-Hubschraubbomberbesatzung zeigt, wie sie unbewaffnete Zivilisten im Irak abschießt.
- 250.000 diplomatische Depeschen, in denen Botschafter dem US-Außenministerium Berichte von Einschätzungen aus ihren Einsatzländern übermitteln und vieles andere mehr.

Das alles versteht Wikileaks nicht, jedenfalls nicht hauptsächlich, als journalistische Zulieferarbeit, sondern als einen Kampf gegen repressive politische Herrschaft, gegen Unterdrückung für wahre Freiheit und eine bessere Gesellschaft.

Die Regierungen, vor allem die amerikanische, bestätigen diese Sicht auf ihre Weise: Sie sehen sich angegriffen und schlagen zurück:

- zielen auf Unterdrückung und Vernichtung der Organisation: Abschalten von Servern, Trennen vom Netz, Abschneiden von Finanzquellen
- Kriminalisierung des prominenten Chefs: Hochverrat/Geheimnisverrat (juristisch nicht einfach); basteln an neuen Gesetzen, damit es geht. Bis dahin hilft eine Vergewaltigungsanklage aus Schweden.

Ein Kampf, ohne Zweifel. Nur, was für einer?

Wie definieren die Krypto-Anarchisten ihren Feind, was werfen sie ihm vor, was unternehmen sie gegen ihn?

I. Julian Assange: „Conspiracy as Governance“

1.

„Wo man die Details kennt, wie autoritäre Regime im Inneren arbeiten, sieht man verschwörerische Interaktionen innerhalb der politischen Elite, nicht für Bevorzugung oder Vorteile innerhalb des Regimes, sondern als die grundlegende Planungsmethode, um autoritäre Gewalt aufrechtzuerhalten oder zu stärken.

Autoritäre Regime bringen oppositionelle Kräfte hervor, dadurch dass sie den Willen des Volkes zur Wahrheit, Liebe und Selbstverwirklichung unterdrücken. Sobald die Pläne entdeckt werden, die einer autoritären Herrschaft nützen, bewirkt das weiteren Widerstand. Deshalb werden sie auch von einer erfolgreichen autoritären Herrschaft verheimlicht bis Widerstand sinnlos oder durch die Effizienz nackter Gewalt aufgewogen wird. Diese geheime Kollaboration, die zum Schaden der Bevölkerung wirkt, reicht, um das Verhalten dieser Regime als verschwörerisch zu kennzeichnen...“

Macht und Unterdrückung beruhen auf Geheimhaltung; einer exklusiven, internen Kommunikation der Mächtigen; Verschwörung ist das entscheidende Instrument, die Substanz der Macht.

Und wozu ist das gut? Einzig zur Erhaltung dieser Macht der Mächtigen. Kompletter Zirkel: „What does a conspiracy compute? It computes the next act of conspiracy.“ (Assange)

Das Unrecht, das den Menschen angetan wird, wie sie es kennen, besteht in einer nicht reziproken Kommunikation zwischen Staat und Bürgern: Er weiß alles über sie – gläserner Bürger; sie wissen nichts über ihn und sind ihm durch die Exklusivität von Information unterworfen und ausgeliefert.

Ein absurdes Bild der politischen Herrschaft des modernen kapitalistischen Staates:

- Macht und Herrschaft beruht nicht auf und besteht nicht in Informations- sondern in einem Gewaltmonopol: Der politische Wille des Staates wird wirksam durch Gesetze, die Polizei und Justiz durchsetzen. Verbindlichkeit des Staatswillens beruht auf Zwang.
- Weder seine Ausübung, noch die inhaltliche Festlegung seiner Zwecke und Ziele findet im Geheimen statt. Herrschaft wird ausgeübt dadurch, dass man dem Volk nicht verheimlicht, sondern dass man ihm sagt, was man von ihm will; und ihm dann die entsprechenden Pflichten und Existenzbedingungen verpasst.
- in modernen Demokratien wird dem Volk auch noch Zweck und Ziel der ihm aufgezwungenen Maßnahmen erklärt; es wird für die Erfordernisse des kapitalistischen Gemeinwesens – Wachstum, Staatshaushalt, außenpolitische Machtentfaltung etc. – eingenommen und eingeschworen. Da ist nichts geheim – und das macht ja gerade die Stärke, Stabilität, Unerschütterlichkeit dieser Form der politischen Herrschaft aus.
- Schließlich hat das Regieren nicht den zirkulären, selbstgenügsamen Zweck, die Machtstrukturen auf denen es beruht, zu erhalten: Alle Herrschaftsakte im Kapitalismus dienen dem Zweck, die Gesellschaft als Basis des Staates produktiv für ihn zu machen – und dadurch kapitalistische Existenzbedingungen für die Nation als Ganze zu schaffen. Auch darauf beruht die Einsicht der Regierten und ihre Bereitschaft zur Unterordnung.

2. Staat unter eine Kommunikationstheorie subsumiert: Anarchismus aus dem Ethos des Internets

„Der Krypto-Anarchismus postuliert, dass eine Asymmetrie zwischen dem Staat, der einen möglichst großen Teil der Kommunikation seiner Bürger zu überwachen versucht, und eben diesen Bürgern besteht, gegenüber denen der Staat vieles geheim halte. Die technische Revolution im Cyberspace könne diese Verhältnisse nun umkehren. (...) Der Staat wäre zur Unterdrückung des einzelnen dann nicht mehr in der Lage. (...) Der umgekehrte Ansatz, um das gleiche Ziel zu erreichen, wäre die radikale Veröffentlichung von Herrschaftswissen.“ (SZ, 3.12.2010)

Da wird klar, wo die Diagnose herkommt, dass Herrschaft geheime, interne, nicht allgemein zugängliche Information sei; Freiheit umgekehrt die allgemeine Zugänglichkeit aller Information.

a) Das Internet wird zum verwirklichten Ideal und zur Messlatte, an der die nicht-virtuelle Welt gemessen, unter die sie subsumiert wird.

Der Idealismus der Internet-Community: Uns ist alles zugänglich, weltweit – Wir kommen an alle Daten ran, uns kann man nicht mehr täuschen. Sie sind Netz-Subjekte. Im Netz ist man

nicht nur Empfänger, sondern auch Sender: man kann Information und Stellungnahmen selbst produzieren.

Die Unbeschränktheit der Kommunikation ist die Freiheit, die sie meinen – der herrschaftsfreie Dialog von Habermas ist Wirklichkeit –, die bedroht wird von den Regierungen.

Die alltägliche Praxis der Netz-Anarchie

- Verschlüsselung des eigenen elektronischen Verkehrs, damit die Macht, die nicht-reziprok kommuniziert, nicht reinschauen kann. Kampf dem Bundestrojaner.
- Entschlüsselung all dessen, was der Staat verschlüsselt (Hacker)
- Piratenpartei: Bestehen auf freier Zugänglichkeit – auch von Kinderpornographie; Testfall der Freiheit, Netzneutralität.
- Bruch des Eigentums, sofern es in elektronischer Form auftritt/Raubkopien von Musik/Software

b) Freiheit ist Datenfreiheit – Eine verkommene Version des ohnehin falschen Spruchs „Wissen ist Macht“

- Information/Facts sind bestenfalls Voraussetzung für eine Urteilsbildung; selbst gar nichts. Die Netz-Fans kennen alles – und wissen nichts.
- Am Stoff, an dem man sich Zweck und Prinzipien dieser Wirtschaft und Gesellschaft klarmachen kann, fehlt es gar nicht; das steht täglich in der Zeitung.
- Wissen, auch Begreifen-Haben, ist andererseits noch nicht viel; jedenfalls nicht die Macht, um das Schädliche abzustellen.
- Spruch der alten Arbeiterbewegung: Herrschaft der Bourgeoisie über die Arbeiter durch Dummhalten/Unbildung. Forderung nach Schulen für alle. Was rauskommt, sieht man.

c) Von diesem gelebten Geist der Internet-Community ist Wikileaks die politische Abteilung: Wenn Herrschaft Verschwörung auf Basis geheimer Kommunikation ist, dann ist der Sturz der Herrschaft die Veröffentlichung des Geheimen. Wenn Macht auf Geheimnissen beruht, ist sie gebrochen, sobald das Geheime öffentlich ist.

→ Dazu das geeignete kryptographische Internet-Mittel: Die „anonyme Drop Box“, die die Quellen des Geheimnisverrats auf fortgeschrittenstem technischen Niveau schützt.

d) „principled leaking“ – Geheimnisbruch aus Prinzip

„Die Kraft prinzipiellen Veröffentlichens, um Regierungen, Konzerne und Institutionen zur Verantwortung zu ziehen, wird durch die jüngste Geschichte reichlich bestätigt. Die kritische öffentliche Beobachtung ansonsten verantwortungsloser und geheimbündlerischer Institutionen zwingt sie, die ethischen Folgen ihres Handelns zu bedenken. Welcher Amtsträger riskiert schon ein geheimes, korruptes Geschäft, wenn die Öffentlichkeit es wahrscheinlich herausfindet? Welcher unterdrückerische Plan kommt noch zur Ausführung wenn er vor der Bürgerschaft, nicht nur des eigenen Landes sondern der ganzen Welt enthüllt ist? Wenn das Risiko von Entdeckung und Blamage wächst, dann wendet sich das Blatt - gegen Verschwörung, Korruption, Ausbeutung und Unterdrückung.“ (About Wikileaks – Internet-Statement der Organisation)

- prinzipielles Veröffentlichens, weil alles Geheime Herrschaftsmittel ist.

Umkehrung: Nicht, was man sich leicht denkt: Schweinereien des Staates, die er wohl gerne geheim hielte, aufdecken, sondern: Was geheim ist, ist die Schweinerei, weil es geheim ist.

- Daher auch gleichgültig gegenüber dem Inhalt, wenn er nur geheim ist:
 - jede Menge Zeug, das kein Schwein interessiert.

- jetzt Steuerflüchtlingsdatei: der dt. Unterdrückungsapparat und sein Finanzminister werden es danken.

e) Es ist eben der rein methodische Gedanke, dass das Ausgeschlossen-Sein von welcher Info auch immer das Unrecht und die Unterordnung des Bürgers unter die Staatsmacht, ein Untertanen-Verhältnis ist. – Und genau damit wird Wikileaks auch von einer breiteren Öffentlichkeit verstanden; freilich nicht gerade in dem anarchistischen Sinn:

Als Dokument eines unangebrachten, unverdienten Misstrauens der Staatsorgane in die Einsichtsfähigkeit der Bürger. So innig einig wissen die sich mit ihrer Obrigkeit, dass sie Geheimnisse von Staatsorganen als Beleidigung ihrer demokratischen Reife empfinden und ablehnen.

So startet Wikileaks mit seinem kriterienlosen, ganz methodischen Veröffentlichen alles Geheimen gleich da, wo die normalen demokratischen Skandale enden: Bei der Frage der Achtung des freien Bürgers durch den Staat.

II. Zur Verdeutlichung und Abgrenzung des Gesagten: Der normale demokratische Enthüllungs-Journalismus à la SPIEGEL

Für den Enthüllungs-Journalismus empfiehlt sich Wikileaks ja auch als Hilfsdisziplin, obwohl der ihre Sache gar nicht ist. Sie sind fertig, wenn sie die Daten ins Netz gestellt haben.

Enthüllungsjournalisten gehen von etwas anderem aus: Sie wollen Schweinereien, Ungerechtigkeiten, Unkorrektheiten der Machträger aufdecken – sie damit anklagen und dadurch etwas dafür tun, dass das Übel abgestellt wird.

Hier gilt nicht: Was geheim ist, ist Unterdrückung und Unrecht, sondern: Übles und Unrecht werden Staatsorgane geheim halten wollen. Entlarven, um abzustellen.

-> Dazu können Enthüllungsjournalisten manches Material von Wikileaks brauchen, vieles nicht.

-> Was ihnen zum Skandal taugt = zum verurteilenden Kontrast zwischen dem humanen, gerechten etc. Bild, das der Staat von seinem Wirken zeichnet und der Wirklichkeit, die so edel nicht ist, ziehen sie heran und bringen es ans Licht.

-> Schnell bei der Schuld-Frage – und die ist ganz schnell bei: Wie war das Unrechte möglich? Vertuschen, nicht (rechtzeitig) informieren, unter den Teppich kehren (Dioxin im Ei-Skandal)

-> Am Schluss ist Heimlichtuerei die Sünde, der Vertrauensbruch gegenüber dem Volk das eigentliche Übel, das geheilt werden muss. (Siehe oben)

III. Staaten, hier v. a. die US-Regierung, verstehen solchen Enthüllungs-Journalismus (weniger), erst recht aber Wikileaks als Angriff auf ihre Souveränität

- kriminalisieren, unterbinden, wenn sie können.

Sie merken am „principled leaking“ das Undifferenzierte, Fundamentale, Radikale – anders als bei einzelnen Enthüllungen von Fehlritten. Sie bekämpfen das – auch wenn es mit der gemeinten Entmachtung geheimbündlerischer Machtstrukturen nichts zu tun hat.

Was bewirken, inwiefern stören die Aufdeckungen wirklich?

1. Fälle, die sich für Enthüllungen eignen: „Collateral Murder“-Video

Absicht: Anklage des ungerechten Krieges

Beweis: Der Exzess der Kriegsführung blamiert das Bild.

Nötige Klarstellung: Tut er gar nicht. Nichts hängt am Faktum; alles an der Deutung.

2. Diplomatische Umstände wegen der veröffentlichten Respektlosigkeiten

- keine Neuigkeiten oder Geheimnisse

- aber ein Verstoß gegen den Respekt, der im diplomatischen Verkehr nötig ist

- Diplomatie ist per se kein Verheimlichen dessen, was man vom Partner will.

Signale über Zufriedenheit und Unzufriedenheit mit dem Partner; da hat auch Unhöflichkeit ihren Platz. Aber will man die?

Klarstellungen sind nötig, dass die internen Mails nicht der öffentliche US-Standpunkt sind, kein Signal sein sollen.

- Spionage – Aufdeckung echter Schaden; Informanten verbrannt; vielleicht gefährdet.

Zusatz: Der Fehler und die Lüge des Enthüllungsjournalismus, der Fakten präsentiert, wie wenn sie Argumente wären.

Dabei funktioniert das nur so und nur dadurch, dass man die übliche kapitalistische Normalität implizit und unausgesprochen als die Messlatte anruft, von der das herausgestellte Faktum als Verstoß und Skandal absticht. Was unmittelbar einleuchtet und das vermeintlich unmittelbare menschliche Gefühl abrufft, bekräftigt und bestätigt vielmehr die Normalität; sie ist das Korrekte.

Beispiel: Das „Collateral Murder“-Video, wo eine Hubschraubebesatzung von oben unbewaffnete Zivilisten abknallt.

Die Bilder aus ABU Ghraib.